



ÜBERLEGST DU NOCH,  
ODER WÄHLST DU SCHON?

**Wir fragen für Dich die Bundestagsabgeordneten zum  
Klimaschutz - weil's sonst keine\*r tut!**

WO LIEGEN IHRE PRÄFERENZEN BEIM UMBAU DER ENERGIEVERSORGUNG? WAS UNTERNEHMEN SIE BEISPIELSWEISE, UM DIE DESINVESTITION, D. H. DEN ABZUG DES KAPITALS AUS UNTERNEHMEN ZU FÖRDERN, DEREN GESCHÄFTSFELD DIE EXTRAKTION, VERARBEITUNG UND DER VERTRIEB FOSSILER ENERGIETRÄGER IST?

**Dr. Lukas Köhler, Landesvorsitzender der jungen Liberalen antwortet (Seite 1):**

Wenn das EEG erhalten bleibt, muss es dringend so umgebaut werden, dass wir nicht mehr auf produzierende, sondern auf speichernde Technologien setzen. Ohne eine sinnvolle und effiziente Speicherung der Energie werden wir in absehbarer Zukunft nicht auf fossile Energieträger verzichten können. Das heißt der Maßnahmen wie Desinvestitionen oder Technologieverbote laufen aktuell entgegen eine Strategie zur Reduktion des Emissionsausstoßes, der dabei noch sozial und gesellschaftlich verträglich ablaufen soll.

**Dr. Lukas Köhler, Landesvorsitzender der jungen Liberalen antwortet  
(Seite 2):**

Darüber hinaus setze ich mich für einen vielfältigen Energiemix ein, wobei ich natürlich neue Technologien, insbesondere nachhaltige Technologien, präferiere. Dahin sollten wir also steuern: nicht die „alten“ Technologien unattraktiver, sondern die „neuen“ Technologien attraktiver machen. Hier wäre beispielsweise ein Ansatzpunkt, bessere Speicherungsmöglichkeiten zu entwickeln, damit Strom genau dann verfügbar ist, wenn wir ihn brauchen.

Zudem müssen wir unsere Energieversorgung auf europäischer Ebene angehen: im Alleingang ist es auf lange Sicht unmöglich eine nachhaltige Energieversorgung sicherzustellen. Insbesondere müssen wir hier, wie auch vom IPCC empfohlen, den Emissionshandel deutlich umbauen, um eine langfristige CO<sub>2</sub> Reduktion gemäß des Pariser Abkommens sicherzustellen.

## WIE ERREICHEN WIR IHRER MEINUNG NACH EINE VERKEHRSWENDE?

**Dr. Lukas Köhler, Landesvorsitzender der jungen Liberalen antwortet  
(Seite 1):**

Eine Verkehrswende erreichen wir auf dem gleichen, oder einem sehr ähnlichen Weg, wie dem, der bereits oben beschrieben wurde. Auch hier sehe ich nicht Verbote als Weg um Verhalten zu verändern. Wir müssen uns stattdessen eine Technologieoffenheit behalten die z.B. Filterverbesserungen aber auch Ideen wie synthetischen Harnstoff zur Schadstoffreduktion nutzt. Gerade im Bereich der Elektromobilität müssen wir auch hier schauen, dass die Verkehrswende nicht am Ende kontraproduktiv im Bereich der CO2 Reduktion ist: denn nur, wenn der Strom, mit dem die E-Autos fahren, CO2 reduziert bzw. neutral hergestellt wurde, ist die neue Technologie auch wirklich umweltfreundlicher. Wenn jedoch der Strom für die emissionsfreien Autos aus Gas- oder Kohlekraftwerken gewonnen wird, hat man am Ende gar nichts gewonnen. Daher ist auch hier der Schlüssel die Förderung der Innovation, auf Seiten der Energieherstellung und auf Seiten der Autobauer.

**Dr. Lukas Köhler, Landesvorsitzender der jungen Liberalen antwortet (Seite 2):**

**Zudem müssen wir neben der Technologie in der Mobilität auch unsere Infrastruktur zum Beispiel im ÖPNV ausbauen. Hierzu gibt es gute Modelle, es bedarf aber auch in Zukunft mutiger Investitionen. Zudem ist in meinen Augen die Shared-Economy in Verbindung mit Modellen wie selbstfahrenden Autos eine wichtige Zukunftsoption gerade im urbanen Bereich.**

DURCH WELCHE MAßNAHMEN KANN IHRER MEINUNG NACH EINE UMSTELLUNG AUF ÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT UND DER VERZICHT AUF MASSENTIERHALTUNG ERFOLGEN?

**Dr. Lukas Köhler, Landesvorsitzender der jungen Liberalen antwortet (Seite 1):**

**Wir lehnen große Betriebe nicht grundsätzlich ab. Denn auch hierbei muss immer die Verbindung der sozialen mit der ökologischen Frage im Auge behalten werden. Dennoch müssen die aktuellen Agrarsubventionen überprüft und angepasst werden. Das Prinzip zunächst nur nach Größe zu fördern halte ich zum Beispiel für sehr problematisch. Es muss das Tierwohl im Vordergrund stehen. Man kann auch in einem großen Betrieb Tiere gut oder in einem kleinen Betrieb Tiere schlecht behandeln. Wir setzen uns daher für eine tiergerechte und die Gesundheit der Tiere fördernde Haltung ein und auch in der Massentierhaltung müssen Tiere ihre Integrität möglichst bewahren können. Das Tierwohl hängt nicht nur mit Haltungsbedingungen zusammen, sondern vielmehr müssen auch Aspekte wie Betriebsmanagement oder bauliche Voraussetzungen, Mensch-Tier-Beziehung in der Betreuung und Überwachung in den Vordergrund rücken.**

**Dr. Lukas Köhler, Landesvorsitzender der jungen Liberalen antwortet  
(Seite 2):**

**In jeder Haltungsform müssen Hygiene und Krankheitsprophylaxe selbstverständlich dazu gehören. Bei kranken Tieren müssen erforderliche Arzneimittel eingesetzt werden; es darf aber nicht sein, dass Tierschutzprobleme durch Antibiotika-Einsatz abgestellt werden. Wir wollen den Tierschutz in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung auf europäischer Ebene auf wissenschaftlicher Basis und im Einklang mit der Wirtschaftlichkeit voranbringen. Auch hier muss es eine Offenheit gegenüber neuen Technologien geben.**